Anlagerichtlinien
für das Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V.
und die Sternsinger-Stiftung

Präambel

Das Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Aachen. Zweck des Vereins ist das Sammeln von (Spenden-) Geldern und deren Verwendung in Projekten im Rahmen der Entwicklungshilfe, insbesondere die (Not-) Hilfe für Kinder.

Die Sternsinger-Stiftung ist eine selbstständige kirchliche Stiftung, anerkannt von der Bezirksregierung Köln. Zweck der Stiftung ist die (finanzielle) Unterstützung des Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V. zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele.

Als gemeinnützige Körperschaften obliegt ihnen eine besondere Verantwortung für die Verwaltung der (Spenden-) Gelder.

Der Verwaltungsrat erlässt diese Anlagenrichtlinien, damit die finanziellen Mittel für die Satzungszwecke der Körperschaften zur Verfügung stehen und zugleich verantwortungsbewusst angelegt werden können. Die Richtlinien legen fest, mit welchen Zielen und in welchem Umfang Vermögensanlagen erfolgen dürfen.


Die Verantwortlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verantwortlichkeiten</th>
<th>Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V. und Sternsinger-Stiftung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Anlagen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anlagestrategie</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anlagerichtlinien</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Vorstand</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anlageausschuss</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Verwaltungsrat</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Seite 1 von 5
I. Anlageziele

1. Rahmenbedingungen


Alle Anlagen müssen planvoll erfolgen unter Berücksichtigung der kurz-, mittel- und langfristig notwendigen Liquidität und auf Basis einer Liquiditätsplanung.

Die Liquiditätsplanung des Vereins soll insbesondere die jederzeitige Zahlungsbereitschaft sowie die Mittelverwendung für die Entwicklungshilfe-Projekte (Satzungszwecke) berücksichtigen.

Vor dem kirchlichen Hintergrund des Vereins und der Stiftung sind alle Anlagenentscheidungen verantwortlich für die Schöpfung und unter Beachtung ethischer Grundsätze zu treffen. Das Verhältnis von Kosten und Nutzen, auch bei einer Anlage in nachhaltige Finanzanlagen, ist kritisch zu prüfen.

Grundlagen in ihren gültigen Fassungen für das ethisch-nachhaltige Investment sind:

- die Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig investieren“ für Finanzverantwortliche katholischer Einrichtungen in Deutschland, veröffentlicht von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken

- die Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen

- mit einem Fokus auf die Positivkriterien SDG Nr. 1 (Keine Armut), Nr. 2 (Kein Hunger), SDG Nr. 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und Nr. 4 (Hochwertige Bildung)
2. Verwendbare Mittel

Zu den verwendbaren Mitteln gehören die Barkasse(n), alle Geldguthaben und sonstige Anlagen bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens. Unterschieden wird dabei grundsätzlich zwischen Geldvermögen und Geldanlagevermögen.

a. Geldvermögen (Liquide Mittel)
   Geldvermögen ist der Anteil der verwendbaren Mittel, der die laufenden Zahlungsverpflichtungen und den betriebs- und projektnotwendigen Liquiditätsbedarf für mindestens 2 Monate abdeckt.

b. Geldanlagevermögen (Finanzanlagen)
   Das Geldanlagevermögen ist der Teil der verwendbaren Mittel, der nicht Geldvermögen ist.

Strategische Unternehmensbeteiligungen an gemeinnützigen Kapitalgesellschaften, Bestandsimmobilien aus Erbschaften und geerbte Edelmetalle werden außerhalb der Anlagerichtlinien gesondert betrachtet und einer Behalteabwägung unterzogen. Immobilien, die in Benutzung für die Verwaltung zur Verfügung stehen, gelten nicht als Finanzanlagen.

II. Anlagestrategien

1. Anlagestrategie für das Kindermissionswerk `Die Sternsinger` e.V.


2. Anlagestrategie für die Sternsinger-Stiftung

III. Anlagebonität

Im Portfolio enthaltene Finanzanlagen müssen mindestens mit Rating BBB- (S&P) bewertet sein. Der Erwerb von Neuanlagen ist nur zulässig bis zu einem Rating von BBB (S&P) oder einem vergleichbaren Rating einer anderen Ratingagentur.

IV. Anlageuniversum


Übersicht: Anlageformen und Bandbreiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anlageklassen</th>
<th>Finanzprodukte</th>
<th>Gewichtung in % je Anlageform</th>
<th>Anteil je Einzelanlage/je Emittent</th>
<th>Gewichtung in % je Anlageklasse</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Liquidität - Geldmarkt</td>
<td>Sichtanlagen</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Geldmarktfonds</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Spareinlagen</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Festgeld</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kündigungs geld</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Anleihen</td>
<td>Rentenanlagen</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Staats- u. staatlich garantierte Anleih</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Pfandbriefe</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Bankanleihen - Investment Grade</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Bankanleihen - Non-Investment Grade</td>
<td>max. 5%</td>
<td>max. 1%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Unternehmensanleihen Investment Grade</td>
<td>max. 30%</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Unternehmensanleihen Investment Mindestgrade A</td>
<td>max. 40%</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Unternehmensanleihen Non-Investment Grade</td>
<td>max. 5%</td>
<td>max. 1%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aktien/ Beteiligungen</td>
<td>Einzelaktien (Direktbestand)*</td>
<td>max. 30%</td>
<td>max. 5%</td>
<td>max. 45%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Aktienfonds</td>
<td>unbegrenzt</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Genossenschaftsanteile</td>
<td>max. 30%</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alternative Anlagen</td>
<td>offene Immobilienfonds</td>
<td>max. 30%</td>
<td>max. 5%</td>
<td>max. 20%</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>geschlossene Immobilienfonds</td>
<td>max. 30%</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Direkterwerb von Immobilien</td>
<td>max. 30%</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Mikrofinanzfonds</td>
<td>max. 20%</td>
<td>max. 5%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Alternative Anlagen (z.B. Hedge Fonds, Private Equity, Venture Capital, Rohstoffe, Edelmetalle)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gold-ETFs</td>
<td>max. 5%</td>
<td>max. 1%</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Erwerb nur möglich durch Vermögensverwaltungen und Spezial-Mandate
V. Anlagegrenzen

Eine Diversifikation der Emittenten erfolgt durch Beschränkung der insgesamt zulässigen Anlagen je Emittent. Nicht ausschüttende Anlagen dürfen maximal 5% des gesamten Finanzanlagevermögens betragen. Fremdwährungsanleihen sind bis zu maximal 20% des gesamten Finanzanlagevermögens zulässig. Anlageformen, die an sich schon hoch spekulativ ausgestaltet sind wie Papiere (z.B. Hebelprodukte oder Optionsscheine) mit wettähnlichem Charakter sind unzulässig. Das Anlagenmanagement trägt die Verantwortung für die Einhaltung der vorgegebenen Beschränkungen.

VI. Überschreitung von Anlagegrenzen


Wird ein Unternehmen von einer im Portfolio enthaltenen Finanzanlage durch Verstöße als nicht mehr nachhaltig eingestuft oder eine Finanzanlage im Rating heruntergestuft, muss das Investment innerhalb einer Übergangsfrist von 3 Monaten nach Bekanntwerden verkauft werden.

VII. Berichterstattung an die Mitglieder des Anlageausschusses


Beschluss des Verwaltungsrats vom 04.11.2014
Änderungsbeschluss des Verwaltungsrats vom 24.03.2022